

# Walter Thut (1940-2020)

Autor(en): **Baumann, Nick / Frauenfelder, Noidi**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Akademischer Alpen-Club Zürich**

Band (Jahr): **124 (2019)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

des Risikos eines Biwaks auf grosser Höhe mussten sie schliesslich auf 7700 m umkehren. Erwähnenswert ist, dass in den nächsten Jahren fünf Expeditionen vergeblich versuchten, über die «Birnen-Route» in der Nordflanke den Dhaulagiri zu bezwingen. Dazu gehörte 1958 auch eine Schweizer Expedition mit dem AACZ-Mitglied Kaspar Winterhalter. Erst fast 30 Jahre später war dann 1982 eine sehr grosse Japanische Expedition auf dieser Route erfolgreich.

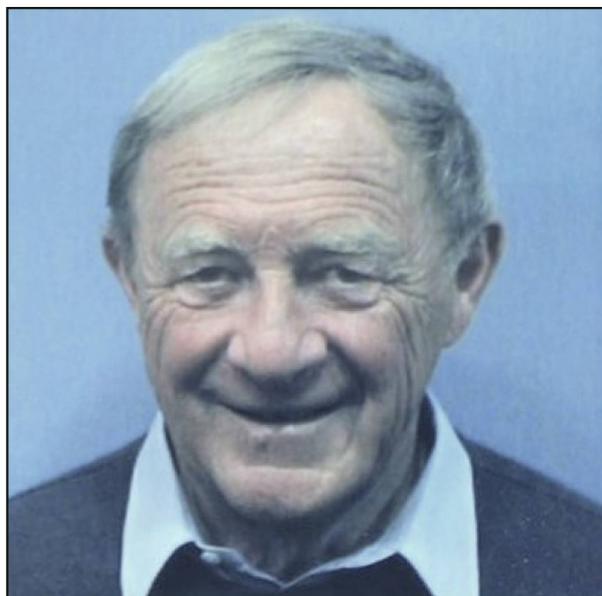
Peter Braun war für einige Jahre Mitglied der Alt-Herren Commission AHC des akade-

mischen Alpen-Clubs Zürich, wie damals der Vorstand des AACZ genannt wurde. Oft zusammen mit seiner auch sehr sportlichen Frau Hilde war er häufig als Skitourenfahrer und Bergsteiger in den Alpen unterwegs. Auch ausseralpine Ziele lockten ihn. So bestieg er 1983 mit Skis den Ararat. Bis ins hohe Alter war Peter ein regelmässiger Gast bei den gesellschaftlichen Anlässen des AACZ und gehörte dabei zur sogenannten «Bündner Fraktion». Im November 2019 ist er im Alter von 92 Jahren in Davos gestorben.

*Walter Giger*

---

## WALTER THUT (1940-2020)



Am 7. August 2020 hat uns Walter Thut verlassen. Nach langer, mit Geduld ertragener Krankheit ist er im Beisein seiner Familie friedlich entschlafen.

Walter wuchs in einem sehr offenen Haus in Bad Ragaz auf, was ihn zeitlebens prägte. Nach dem schulischen Abschluss an der Kantonsschule Chur begann er sein Studium an der ETH Zürich und diplomierte dort als Bauingenieur. In diese Studienzeit fällt auch sein Beitritt zum AACZ (1963). Nach seinem Studium wurde er Assistent am Lehrstuhl für Baustatistik und Stahlbau.

1967, frisch verheiratet und mit einem Stipendium in der Tasche, trat das junge Ehepaar, Esther und Walter, die Reise nach Vancouver an. An der dortigen Universität schloss Walter mit einer «Master Thesis in Applied Science» ab. Danach begann er sein Berufsleben in der noch heute bestehenden Ingenieurunternehmung «Phillipps Barratt» in der Abteilung für Brückenbau.

Ein schwerer Schicksalsschlag traf die junge Familie 1969. Bei einem Schneesturm in Montana (USA), als Folge eines Autounfalles, verlor das Ehepaar ihr erstgeborenes Kind, Niklaus. Nach 6 Jahren Kanada, bei wiederbeginnendem Sonnenschein durch die Geburt der Tochter Barbara, beschloss Esther und Walter die Rückreise in die Schweiz. In den Folgejahren bereicherten zwei weitere Kinder, Peter und Brigitta, das Familienleben, und aus dem Ingenieurbüro «Spengler» wuchs durch Übernahme die Firma «Spengler + Thut AG». Über die Dauer von 30 Jahren wurde das Unternehmen erfolgreich weiterentwickelt.

Walter war ein politisch interessierter, liberaler Geist. 1972 hielt er Einzug in den Gemeinderat von Bad Ragaz. Während 20 Jahren brachte er so sein grosses Ingenieurwissen zum Wohle der Gesellschaft ein. Über vier Legislaturperioden vertrat er zudem die Interessen des Sarganserlandes als Kantonsrat in St. Gallen (1984-2000). Seine Präsidenzen bei «Giessenpark» (ein Naturpark bei Bad Ragaz) und der beratenden Rheinkommission unterstreichen auch Walters Engagement für Natur und Landschaft.

Während 25 Jahren war Walter für die technische Gebirgsausbildung der Mechanisierten Division 11 zuständig. Sein Freund Hans Blumer (AACZ, †2012) war als Nachfolger von Bruno Boller (AACZ, †2009) Kommandant dieser Gebirgstruppe. Einige dieser «militärisch begründeten» Bergsteigerferien

(Ergänzungskurse) haben wir gemeinsam erlebt. Dass sich aber eine «AACZ-Bergsteiger-Gruppe» erfolgreich in eine «Mech Div» einnisten konnte, haben wir Bruno Boller zu verdanken!

Walter war ein Freund und Bergkamerad. 1964 waren wir Mitglieder der Ost-Grönlandexpedition des AACZ. Seine Ausgeglichenheit, Zurückhaltung, Bedächtigkeit und sprichwörtliche Exaktheit, verbargen auf den ersten Blick seine ausgeprägte Willenskraft. 2004 unterwegs auf gemeinsamer Skitour, vom Sanetschpass über Arpelstock-Wildhorn-Schnidehore-Wildstrubel, genannt die «Petite Haute Route du Berner Oberland», war Walter bereits durch seine Krankheit gezeichnet. Ohne Wenn und Aber hielt er 5 Tage durch. Auch auf den nachfolgenden jährlichen Skitourenwochen und Treffen der «64er-Grönländer» hörte man nie ein Wort der Klage - selbst dann, als es nicht mehr gelang, alleine die Skischuhe auf Abfahrt nachzustellen. Auf Hilfe angewiesen, bedankte er sich jeweils mit strahlenden Augen und fand es ganz einfach wunderbar, dass er es schaffte, in den Bergen und unter Freunden zu sein. Dazu hat Esther, seine Frau sehr viel beigetragen!

In beispielhafter Haltung hat uns Walter begleitet und letztlich verlassen. Er lebt in unseren Erinnerungen als treuer Freund und als Persönlichkeit fort.

*Nick Baumann*

## Erinnerungen an Walter Thut

Mit Walti, wie ich ihn nannte, habe ich die meisten Touren meiner bergsteigerischen Laufbahn gemacht – dies während seiner Zeit als Assistent und meiner als Mathematikstudent. Vor unseren Unternehmungen im Rätikon oder den Churfürsten trafen wir uns zu meist am Vorabend bei ihm zu Hause in Bad Ragaz. Seine Mutter umsorgte uns mit hervorragendem Abendessen und minutiös vorbereiteter Zwischenverpflegung für die Tour. Zum Abendritual gehörte eine Materialkontrolle, in militärischer Ordnung auf dem Boden ausgebreitet. Öfters lieh uns Waltis Schwester ihren wunderbar eleganten Studebaker, mit dem wir herrschaftlich zum Beispiel nach St. Antönien fuhren. Unvergesslich sind auch zwei Osterreisen in die Calanques bei Marseille. Wir in schwerer Bergausrüstung mit Rucksack, die Franzosen leicht bekleidet im Fels: wir fanden das unverantwortlich.

Unsere Freundschaft hat sich über all die Jahre verfestigt, bei Besuchen in Bad Ragaz und beim Skifahren am Pizol. Dabei habe ich in den letzten Jahren erlebt, wie Walti und Esther wunderbar mit einander umgegangen sind und ihre Unternehmungen – Reisen, Konzertbesuche, Familienkontakte – den krankheitsbedingten Einschränkungen von Walti angepasst haben. Walti blieb lebenswürdig, zugewandt und freundlich. So sagte mir Esther vor einigen Monaten: «Es fällt mir leicht, Walti zu umsorgen, weil er in all den Jahren des Zusammenlebens lebenswürdig und grosszügig war.»

*Noldi Frauenfelder*

